

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price:— In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance:— Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald = Organ der deutschsprachigen Canadianer

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprachigen Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch. Preis:— In vorwärts bezahlt: \$2.00 für Kanada \$3.50 für Ausland

25. Jahrgang. 12 Seiten. Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 31. August 1932. 12 Seiten. Nr. 45.

Millionen-Unterschlagungen in Winnipeg, Man., verübt

Textilarbeiterstreik in Großbritannien.

500,000 Weber- und Spinnereiarbeiter vor dem Ausstand.

Manchester, England, den 29. August. — Die Baumwollindustrie Englands ist von einem schweren Schlag bedroht. 200,000 Weber- und Spinnereiarbeiter streiken gegen die ihnen von den Unternehmern zugedachte 10 prozentige Lohnföhrung. Die Abstimmung darüber soll im Laufe der nächsten zehn Tage stattfinden. Würden selbst die Spinner die Bedingungen der Arbeitgeber annehmen, so würde dies ihnen wenig helfen, weil die Weber doch die Industrie lahmlegen können. Mit ihm identisch Großbritannien von einem Streik von 500,000 Arbeitern bedroht zu sein. 150,000 haben bereits die Arbeit niedergelagt.

Cermak fordert Deutsche Beteiligung an Weltausstellung.

Berlin. — Bürgermeister Anton J. Cermak von Chicago forderte in einer Rede bei einem Geschäftsbesuch im Amerikanischen Klub zu Berlin zur Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago 1933 auf. Er erklärte, daß bis 1933 die Prohibition abgeschafft und in Chicago das Verbrechen unterdrückt sein werde, und drückte dann die Ansicht aus, daß Amerika sich wirtschaftlich langsam erholen werde.

Dr. Luther lehnt Inflation entschieden ab.

Dortmund. — Reichspräsident Dr. Paul von Hindenburg hat hier eine Ansprache an den Kongress der deutschen Gewerkschaftsbanken und befanderte erneut seine Entschlossenheit, den Goldstandard der deutschen Währung auf alle Fälle zu verteidigen.

Arbeiterparteier gegen Ottawa-Konferenz.

London. — E. V. Roes Smith, Unterhausmitglied der Arbeiterpartei, greift die in Ottawa erstellten Vereinbarungen scharf an und behauptet, der Weltmarkt sei für Großbritannien wichtiger als der Handel mit den Dominionen. Alle sozialen und industriellen Interessen hätten Vorrang vor Ottawa, und das britische Volk sei nicht vertreten. Die Folge sei, daß die Engländer nun mehr Steuern auf Lebensmittel zu entrichten haben würden.

Wolfgang von Gronau in Alaska

Bereitet sich auf Flug über den Stillen Ozean vor.

Dutch Harbor, Alaska, 26. August. — Die deutschen Alieger, die unter Kommando des Kapitänsleitnants Wolfgang von Gronau sind und ihrem „Grönländ-Wal“ den nordatlantischen Ozean und Kanada überfliegen haben, arbeiten heute hier an ihrem zuverlässigen Flugboot, um es für die letzte Testflucht vor dem Flug über den pazifischen Ozean nach Wien vorzubereiten.

Hindenburgs Stuben-kamerad.

Breslau. — General Theodor von Baginsky und Hindenburgs Stubenkamerad war, als beide in Wallstadt badeten waren, in nach kurzer Krankheit verstorben. Er war 85 Jahre alt. Im Jahre 1917 schied er aus dem aktiven Dienste in der Armee aus.

John A. Macbray als Täter angeklagt

Stiftungsfonds der Manitoba-Universität und der anglikanischen Kirche stark vermindert.

Englische Hochkirche in Westcanada erhält durch Veruntreuungen schweren Schlag.

Winnipeg, Man., 29. August. — Nicht nur Winnipeg, sondern ganz Canada ist durch sensationelle Enthüllungen in Bewegung versetzt, die sich aus der Aufdeckung von ungeheuren Unterschlagungen ergeben haben. Als Täter kommt John A. Macbray in Betracht, der sich als Schatzmeister und Vorsitzender der Gouverneursbehörde der Universität von Manitoba sowie als Kanzler der anglikanischen Diözese Rupertsland beträchtlichen Ansehens in Universitäts- und anglikanischen Kirchenkreisen seit vielen Jahren erfreut hat. John A. Macbray entging nur dadurch sofortiger Verhaftung, daß er bei Ausfertigung der richtigen Diebstahls durch Magengeschwüre aus Bett geflüchtete war. Doch wird er sich demnächst vor Gericht verantworten müssen.

Nach den bis jetzt angefertigten Untersuchungen ergibt sich folgendes Bild von den Veruntreuungen:

1. Von dem Stiftungsfonds der Universität von Manitoba im Gesamtbetrag von \$1,000,000 sind nur noch etwa \$100,000 übrig. Der Rest ist entweder gestohlen oder durch verfehlte Kapitalanlagen eingeebnet worden.
2. Der Hodeler-Stiftungsfonds in Höhe von \$500,000, der für die ärztliche Ausbildung bestimmt war, ist vollständig verschwunden.
3. Der Jobiter-Stiftungsfonds im Betrag von \$130,000 ist gleichfalls nicht mehr aufzufinden.
4. Andere kleinere Stiftungen, die der Verwaltung des John A. Macbray anvertraut waren, sind beträchtlich zusammengeschmolzen.
5. Das Vermögen der englischen Hochkirche (der anglikanischen Kirche) in der Diözese Rupertsland, das sich auf die gewaltige Summe von \$1,500,000 belief, ist unter Macbray, der zugleich Schatzkanzler der Diözese war, in einem beunruhigenden Ausmaß zurückgegangen.
6. Nur ein Kirchenfonds, der \$250,000 umfaßt, ist unberührt.
7. Der Pensionfonds der anglikanischen Geistlichkeit in Manitoba, Saskatchewan, Alberta, den Nordwest-Territorien und dem Yukon, aus dem eine jährliche Pension von \$700,000 ausbezahlt werden soll, ist ebenfalls beträchtlich zusammengeschmolzen, obwohl der Reichtum nicht bekannt gemacht wird.

Ver. Staaten bekämpfen die Depression

Präsident Hoover gründet Zentralkomitee und 6 Unterkomitees zur Bewältigung der Aufgaben.

Washington. — Bei der letzten abgehaltenen, von Präsident Hoover einberufenen Konferenz von Staatssekretären, Finanziers und anderen hohen Regierungsstellen wurde ein Plan ausgearbeitet, mit dem die Depression zu Ende gegangen werden soll. Die Zeitung des Tages hat ein „Generalstab“ unter dieser Bezeichnung als einen Zentralkomitee von Bankiers und Industriellen der 12 Bundesstaaten unterzogen. Obwohl zum Beispiel die Bücher der Universität seit 1924 alljährlich revidiert werden, scheint die Maßnahme durch Änderungen bei der Durchführung gelungen zu sein. Seine Schwächen zu verbessern. Seit 1910 bekleidet er bereits das Amt des Universitätschancemeisters. Folglich vermutet man, daß die Diebstahle und Unterschlagungen auf mindestens 20 Jahre zurückzuführen.

Wird der Reichstag aufgelöst?

„Deutsche Allgemeine Zeitung“ kündigt Verordnungen des Reichspräsidenten an.

Berlin, 26. August. — Reichspräsident von Hindenburg wird wahrscheinlich morgen eine Verordnung unterschreiben, durch welche der neue Reichstag automatisch aufgelöst wird, sobald sich der Reichstag bemerkbar macht, der Regierung ein Mißtrauensvotum auszusprechen. Diese Nachricht ist in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ enthalten. Wie es in dem Bericht weiter heißt, wird Kanzler von Papen dem Reichspräsidenten auf dem Gut Reich bei einem Besuch abwarten, um ihm das formelle Gesetz um einen Auflösungsbescheid zu unterbreiten.

Lezte Ehre für die Toten der „Niobe.“

Miel. — Mit einer eindrucksvollen Trauerfeier wurden in einem gemeinsamen Grabe 22 deutsche Seefahrer, welche jüngst mit dem Schulschiff „Niobe“ zugrunde gingen, zur letzten Ruhe gebettet. Ein deutsches Kriegsschiff gab ein Ehrenpatronat ab. Vor dem Altar unter freiem Himmel, vor welchem der Trauerredner stand, hatten die Leberleichen der Katastrophe Platz genommen. Mit einer Anzahl bekannter Persönlichkeiten ein, darunter Prinz August Wilhelm, ein Sohn des kaiserlichen deutschen Kaisers, und einer der Reiten des Grafen, der Prinz Waldemar.

Von Papen verteidigt deutsche Staatsautorität

Reichskanzler entwickelt zugleich sein wirtschaftliches Aufbauprogramm vor großer weßfälischer Bauernversammlung.

Tritt für gleiches Recht aller deutschen Staatsbürger ein, das er, wenn nötig, mit Gewalt erzwingen will. — Glaubt, daß der Tiefpunkt der Wirtschaftsdepression erreicht ist.

Wannau, Deutschland, 29. August. — Reichskanzler Franz von Papen legte gestern vor einer großen weßfälischen Bauernversammlung sein politisches Programm dar. Nicht nur in Deutschland, sondern sogar weit darüber hinaus dürften seine Worte einen lebhaften Widerhall finden, da sie der Absicht einer neuorganisierten deutschen Staatsautorität sind, die sich durch keine Störungsvorwürfe von der gesetzlichen Verantwortung der Regierung abdrängen lassen will. Besonders übertrifft die scharf gezeichnete Haltung gegenüber den Nationalsozialisten, die demnach wohl vorläufig von einer Teilnahme an der Reichsregierung ausgeschlossen sein dürften. Zugleich ließ er unabweisend erkennen, daß sein Reichskabinett, gestützt auf das Vertrauen des Reichspräsidenten von Hindenburg und auf die Macht der Reichsgewalt und des Reichs, den kommenden Herbst und Wintermonaten mit voller Hand das Staatsruder weiterzuführen wird. In seiner Rede ging er u. a. auf die von deutschen Sonderregierungen gestellten überhöhten Forderungen, von denen Nationalsozialisten, Kommunisten wie Reichsbannerleute wegen begangener Verbrechen in gleicher Weise betroffen worden sind, und bemerkte dazu: „Ich kenne kein Verbrechen, das die Nation als Ganzes angeht. Das ist eine unpolitische, egoistische Auffassung, die ich nicht verzeihe, wenn sie auch von den Nationalsozialisten vertreten wird. Eine Auffassung, die ein Schlag an das Gesicht eines jeden Deutschen und ein Verstoß gegen die deutsche Weltanschauung ist.“

Ozeanflieger werden vermißt

Erde Allan Lee und John Vochlon, die von Neufundland nach Norwegen fliegen wollten, sind nicht angekommen.

London, 27. August. — Die Ozeanflieger Allan Lee und John Vochlon sind vermißt. Sie sind von Neufundland nach Norwegen fliegen wollten, sind nicht angekommen.

Bürgermeister von Winnipeg gegen Versailler Vertrag

Bezeichnet ihn als „einen der teuflischsten Pakte.“ — Vereinigte Staaten und Briten sollen ihn in Stücke reißen.

Winnipeg, Manitoba. — Der bisherige Bürgermeister von Winnipeg, der jetzt der Nationalsozialisten Partei angehört, bezeichnet den Versailler Vertrag als „einen der teuflischsten Pakte.“ Er fordert, daß die Vereinigten Staaten und Großbritannien diesen Vertrag in Stücke reißen.

Entschliche Not in Colorado.

Fort Collins, Colo. — Hungertausende Männer, Frauen und Kinder auf den Farmen im östlichen Colorado brauchen in Folge zweier aufeinanderfolgender Jahre mit Dürre und Mangeln dringenden Lebensmitteln, Kleidung, sowie auch Futter für ihr Vieh, berichtete A. A. Anderson, Leiter des Aufwendens der Landwirtschaftsschule von Colorado.

Cholera in China und Mandschurien.

Schanghai. — In diesem Sommer grassiert in China die Cholera viel schlimmer als seit Jahren. Sogar zahlreiche Ausländer in der Fremdenstadt Schanghai, in welcher gute und reichlich gehaltene Nahrung noch zu haben ist, sind an der Cholera erkrankt. Überall an der Küste hat das bereits eingetretene fühlbare Wetter der Suche, der es trotz ein Ende zu machen pflegt, diesmal keinen Einhalt zu bieten vermocht. In den Provinzen Honan, Anhwei, Szechuan und Schensi grassiert sie am schlimmsten, nicht nur unter den Soldaten, sondern auch unter den Landbesitzern. In den Städten der Provinz Schensi sterben täglich durchschnittlich hundert Personen an der Seuche, obwohl die Straßen mit Chloralkalipulver förmlich bestreut sind.

Reichskanzler von Papen empfängt Cermak.

Berlin. — Bürgermeister Anton J. Cermak von Chicago, der gegenwärtig Europa bereist und dabei für die nächsten Jahre in seiner Heimat feststehende Verträge auf den Weg bringt, ist vom Reichskanzler Franz von Papen empfangen worden.

Cholera in China und Mandschurien.

Schanghai. — In diesem Sommer grassiert in China die Cholera viel schlimmer als seit Jahren. Sogar zahlreiche Ausländer in der Fremdenstadt Schanghai, in welcher gute und reichlich gehaltene Nahrung noch zu haben ist, sind an der Cholera erkrankt. Überall an der Küste hat das bereits eingetretene fühlbare Wetter der Suche, der es trotz ein Ende zu machen pflegt, diesmal keinen Einhalt zu bieten vermocht. In den Provinzen Honan, Anhwei, Szechuan und Schensi grassiert sie am schlimmsten, nicht nur unter den Soldaten, sondern auch unter den Landbesitzern. In den Städten der Provinz Schensi sterben täglich durchschnittlich hundert Personen an der Seuche, obwohl die Straßen mit Chloralkalipulver förmlich bestreut sind.

Cholera in China und Mandschurien.

Schanghai. — In diesem Sommer grassiert in China die Cholera viel schlimmer als seit Jahren. Sogar zahlreiche Ausländer in der Fremdenstadt Schanghai, in welcher gute und reichlich gehaltene Nahrung noch zu haben ist, sind an der Cholera erkrankt. Überall an der Küste hat das bereits eingetretene fühlbare Wetter der Suche, der es trotz ein Ende zu machen pflegt, diesmal keinen Einhalt zu bieten vermocht. In den Provinzen Honan, Anhwei, Szechuan und Schensi grassiert sie am schlimmsten, nicht nur unter den Soldaten, sondern auch unter den Landbesitzern. In den Städten der Provinz Schensi sterben täglich durchschnittlich hundert Personen an der Seuche, obwohl die Straßen mit Chloralkalipulver förmlich bestreut sind.